

## Antwort

### der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Schoppe und der Fraktion  
DIE GRÜNEN  
— Drucksache 10/1788 —

### Panzertrasse Ahausen–Bollen

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der  
Verteidigung hat mit Schreiben vom 7. August 1984 die Kleine  
Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Steht das Vorhaben der Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen in einem Zusammenhang mit der militärischen Planung im norddeutschen Raum, insbesondere mit der neuen US-Strategie Air Land Battle?

Welche Zusammenhänge bestehen im einzelnen

- zwischen den Baumaßnahmen Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen, Bundesstraße 75 Ortsdurchfahrt Eutin und dem möglicherweise in den Gemarkungen Oyten oder Bassen geplanten Düsenjäger- bzw. Hubschrauberstützpunkt,
- zwischen der Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen und dem Standort der Garnison Garlstadt als Nachschubbasis der US-Armee?

Das Vorhaben der Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen steht nicht in Zusammenhang mit den genannten Strategien und Planungen, auch nicht mit der Garnison Garlstadt.

2. Die Bürger welcher Gemeinden und Ortsteile werden durch die über die Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen abgewickelten Manöver der Bundeswehr und der anderen NATO-Streitkräfte in ihrem Recht auf freie Entfaltung und störungsfreies Wohnen und Leben beeinträchtigt?
  - Welche Streckenführung ist vorgesehen?
  - Welche Art von Militärfahrzeugen werden eingesetzt?

- Welche Waffengattungen führen die Manöver durch bzw. sind daran beteiligt?
- Wie häufig werden jährlich Manöver durchgeführt
  - von der Bundeswehr,
  - von der US-Armee,
  - von den anderen NATO-Streitkräften?
- Welche Auswirkung auf das Leben, die Gesundheit, das Eigentum, das Wohnen, die Landschaft und die Natur haben die Manöver?

Die Ersatzübergangsstelle soll über das öffentliche Straßennetz erreicht werden: Auf der rechten Weserseite von der L 158 bei Mahndorf abzweigend über die Kreisstraße 1 nach Bollen und weiter zur Rampe; auf der linken Weserseite von der L 331 etwa 1 000 m südöstlich Ahausen abzweigend über einen Gemeindegeweg der Gemeinde Riede zur Rampe.

Die Bundeswehr hat davon abgesehen, die Kreisstraße 1 nach militärischen Erfordernissen ausbauen zu lassen. Ihr derzeitiger Zustand und die Ortsdurchfahrt Bollen lassen ein Üben mit Kettenfahrzeugen nicht zu. Deshalb werden nach Fertigstellung der Ersatzübergangsstelle dort höchstens zwei Übersetzübungen im Jahr ohne den Einsatz von Kettenfahrzeugen durchgeführt werden.

Diese Übungen werden vornehmlich durch Pioniereinheiten durchgeführt werden. In die Übungen können auch andere Einheiten der Bundeswehr und der verbündeten Streitkräfte einbezogen werden.

Durch derartige Übersetzübungen sind nachteilige Auswirkungen nicht zu erwarten.

Unabhängig von solchen Übersetzübungen können alle Ersatzübergangsstellen im Rahmen eines Manövers für das Übersetzen von Truppen benutzt werden.

3. In welcher Form beabsichtigt die Bundesregierung die Unterrichtung der beiden Länder Bremen und Niedersachsen, des Landkreises Verden, der Städte Achim und Bremen und ihrer Bürger vorzunehmen?

Die Ersatzübergangsstelle Ahausen–Bollen wurde gemeinsam vom Bundesminister für Verkehr, dem Bundesminister der Verteidigung und dem niedersächsischen Minister für Verkehr festgelegt.

Ein Erörterungstermin über die Ersatzübergangsstelle, der sich hauptsächlich auf die Anbindung an das öffentliche Straßennetz bezog, wurde von der Wehrbereichsverwaltung und dem Wehrbereichskommando II durchgeführt. Beteiligt waren die betroffenen damaligen Regierungspräsidenten Hannover und Stade, die Landkreise Syke und Verden, die Gemeinden Riede, Bollen und Horstedt, die betroffenen Wasser- und Bodenverbände, die Wasserwirtschaftsämter und Straßenbauämter.